

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 3

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — In Zürich hat sich die Firma A. Garmans etabliert. Handel in Rohseide, Cocons und Déchets speziell aus Brussa, Syrien und dem Orient.

Zürich. — Claude Novet hat Brunaustrasse 95 ein Lisage für alle Arten Jacquardkarten installiert. — Infolge seiner langjährigen Thätigkeit auf diesem Gebiet und der Einrichtung des Ateliers mit Maschinen neuester Konstruktion kommt diese Gründung einem dringenden Bedürfnis auf dem Platze Zürich entgegen.

— Basel. Die Firma Gebrüder Sarasin ist erloschen und deren Aktiven und Passiven an die neue Firma Gebrüder Sarasin & Co. übergegangen. Die Teilhaber derselben sind Wilhelm Sarasin, Hans Franz Sarasin und Ernst Sarasin.

Deutschland. — Die Seidenspinnerei Spinnler in Sulz ist von der Firma Baumann älter & Cie. zum Preise von 37,000 Mk. käuflich erworben worden. Die Käuferin beabsichtigt dem Vernehmen nach, das Anwesen zu Arbeiterwohnungen herrichten zu lassen.

— Die in Montjoie befindliche Filiale der Seidenstofffabrik von Gebhardt & Co. zu Vohwinkel wird ihren Betrieb in diesem Jahre bedeutend vergrössern. Die Firma errichtet noch einen bedeutenden Anbau.

Frankreich. — Lyon. — Die Herren Sandrin, Larrivé, Jaquet & Triboulet A. - G. haben unter der Benennung Société Lyonnaise de rubans eine Firma gegründet, welche das Zerschneiden und Gauffrieren von Bändern betreibt.

— Paris. — J. Tron & Co., 4, rue Martel (Kommission in Seiden- und Modeartikeln). Kapital 300,000 Fr.

— Saint-Genis-Laval (Rhône). — Diôt, Samuel & Borrel (Färberei und Stoffdruckerei). Kapital 115,000 Fr.

Italien. — Bergamo. Die Textilfirma Giovanni Reich hat Herrn Franz Schubiger die Prokura erteilt.

Wir gratulieren Herrn Schubiger, welcher ehemaliger Webschüler und Vereinsmitglied ist, bestens.

**Mode- und Marktberichte.
Seidenwaren.**

Zürich, 28. Januar (Eigenbericht). Es befinden sich wenige Käufer auf dem Platze und immer mehr zeigt es sich, dass man überall mit Ware noch genügend versehen ist. London hat wenig Bedarf, nur Paris gibt hie und da Bestellungen auf Neuheiten. Diese genügen aber zur Beschäftigung der vielen Stühle nicht und wird man sich bei anhaltend ungünstiger Lage die Frage stellen müssen, ob die Produktion nicht eher einzuschränken wäre. Die hohen Seidenpreise gestalten die Situation für die Fabrik zusehends ungünstiger.

Basel, 29. Januar (Eigenbericht). Die Situation ist für die Bandfabrikation fortdauernd günstig: Für bessere Fäulle- und Satingüten und sonstige glatte Bänder zeigt sich erhöhter Bedarf. Gürtelbänder werden viel verlangt, ebenso Schärpenbänder in breiter Ware. Bedruckte Fabrikate auf Carreaux- oder Armurefond finden

viel Anklang. Trotzdem die Warenpreise sich fortwährend steigern, wird es noch einige Zeit dauern, bis dieselben mit den höhern Seidenpreisen und vermehrten Fabrikationskosten in Einklang stehen. Die Nachfrage nach Bandfabrikaten kann auf allen Märkten als gut bezeichnet werden.

Krefeld, 26. Jan. Man kann sich heute ein zutreffendes Bild davon machen, welche Seidenstoffe für nächstes Frühjahr und Sommer hauptsächlich in Frage kommen. Als Neuheit der Saison stehen Ecu-Stoffe an der Spitze. Man hat darunter meist nicht Roh-Gewebe zu verstehen, wie der Name besagt, sondern diese Stoffe werden ebenso gut gefärbt und appretiert wie andere. Nur die Farbe ist ihnen gemeinsam, ein stark ins Graue hinüberspielendes Beige. Die unter dem Namen Ecu-Stoffe in den Handel gebrachten Gewebe sind sehr verschiedener Art. Man stellt sie teilweise ganz aus Tussah-Seide her, sowohl Kette als Schuss. Ferner gibt es Artikel, bei denen nur ein Teil aus Tussah besteht, entweder die Kette oder der Schuss; der andere wird von Baumwolle oder Leinen genommen. Schliesslich gibt es Qualitäten mit Schappekette und Schappeeinschlag. Es kommt glatte Ware, kleingemusterte und Jacquards in den Markt; auch in Streifen hat man sehr hübsche Zusammenstellungen herausgebracht. Von schon länger eingeführten Artikeln bleiben Chinés (Kettendruck) gut verkäuflich, sowohl für Blusenstoffe als für Kravatten, Schirmstoffe und Band. Im Gegensatz zum vorigen Frühjahr geschieht der Aufdruck der Blusenstoffe mehr auf Louisine wie auf Taffet-Grund. Für denselben Zweck sind schötisch-karierte und gestreifte Arten gesucht.

Von gemusterten Artikeln liegen Damassés etwas besser wie vor einigen Monaten. Besonders solche, welche kleine Druckeffekte bringen. Für einfarbige Damassés zeigt sich noch nicht viel Meinung; für schwarz besteht etwas mehr Interesse. Farbstellungen in schwarz mit weiss sind beliebt; in glatten Taffet sowohl als in gemustertem Ausführung. In schwarzem Taffet für Futterzwecke sind die beteiligten Fabriken noch auf einige Monate hinaus voll beschäftigt. In farbigen Taffet kamen besonders Glacés wieder mehr in Gunst. In Futterstoffen für die Mäntelkonfektion macht sich auch diese Saison der Ausfall in glatter halbseidener, im Strang gefärbter Ware bemerkbar. Etwas wird in billigen stückgefärbten Stoffen umgesetzt. Die Mengen sind jedoch auch hier verschwindend klein verglichen mit dem, was vor 4—5 Jahren in diesen Stoffen umging. Der Verbrauch in stückgefärbter Ware, der sich ausser Futter und Besatzstoffe auch auf Schirmstoffe und Band erstreckt, nimmt mit jeder Saison ab. Der Grund hierfür ist wohl hauptsächlich in der grossen Verbilligung der ganzseidenen Waren zu suchen. Der Preisunterschied zwischen ganz und halbseidenen Futter ist bei weitem nicht mehr so erheblich, als dass man nicht das erstere wegen seiner Eleganz und grösseren Schmiegsamkeit vorziehen sollte. Eine Veränderung könnte hier eintreten, wenn Rohseide noch weiter erheblich stieg und dadurch auch die ganzseidenen Futterstoffe zu hoch im Preis kämen.

Lyon, 28. Januar 1903. (Originalbericht.) Das Bild der hiesigen Marktlage hat sich während dieses Monats wenig geändert. Es sind noch immer dieselben leichten

Stoffe, wie Mousseline mates und brillantes, Crêpe lisses, Marabout u. s. w., welche den mechanischen Webereien für Monate hinaus Beschäftigung sichern. Der Artikel Crêpe de Chine scheint neuerdings auferstehen zu wollen, denn vergangene Woche wurden grosse Ordres darin gegeben. Als Artikel von einiger Bedeutung können genannt werden: Toile de soie, Pékins filet gaze et bandes satin liberty, sodann die halbseidenen Futterstoffe und endlich die aus Grège-Kette und Schappe-Einschlag gefertigten Gewebe, wie Pongées Batavias, Satins liberty, Echarpes ceinture u. s. w. Für die Handwebereien kommen grösstenteils Ecossais, Pékins, Ceintures und Bänder in Frage. In der Croix-Rousse wurden kürzlich eine Anzahl Stühle mit Velours fond satin damassé à un ou deux lats (Velours gandin genannt), und mit Ceinture quadrillé bezogen. Den grossen Tagesartikel bilden jedoch Bänder und scheinen diesem Artikel sehr günstige Zeiten noch bevor zu stehen. Für die neue Saison machen sich Imitationen von Tussah, auch leichte Fantasiestoffe mit Gazestreifen und Imitationen von Crêpe auf Pongée Japonais bemerkbar. Die bevorzugten Farben scheinen blau, gris perle und beige zu werden.

— Pariser Mode. Die grossen Pariser Schneider haben Frühjahrs-Kostüme, welche für die Modedamen bestimmt sind, die sich jetzt an die Riviera begeben, ausgestellt. Verarbeitet werden hauptsächlich duftige Gewebe, wie Mousseline, Voile, Etamine etc. Die Schneiderkleider verschwinden zu Gunsten der Fantasiestoffe. Noch niemals war die Mode der Spitzenbranche so günstig wie jetzt. Spitzen und leichte Guipures fehlen an keiner Toilette. Die grossen Guipure-, Spitzen- etc. Kragen bleiben modern.

Baumwollwaren.

Zürich, 30. Jan. Notirungen der Zürcher Börse, mitgeteilt durch den Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein.

Garne.

Currente bis beste Qualitäten.

		a) Zettelgarne.		per Kilo	
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 1.65	bis 1.80		
" 16	"	" 1.68	" 1.83		
" 20	"	" 1.75	" 1.90		
" 38	" Calicotgarn	" 1.95	" 2.10		
" 50	Maco cardirt	" 3.05	" 3.25		
" 70	"	" 3.95	" 4.20		
" 70	" peignirt	" 4.30	" 4.50		
" 80	" cardirt	" 4.50	" 4.80		
" 80	" peignirt	" 4.90	" 5.30		
		b) Schussgarne.		per Kilo	
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 1.65	bis 1.80		
" 16	"	" 1.68	" 1.83		
" 44	" Calicotgarn	" 1.95	" 2.10		
" 70	Maco	" 3.50	" 3.65		
" 70	" peignirt	" 3.90	" 4.10		
" 80	" cardirt	" 3.70	" 4.—		
" 80	" peignirt	" 4.15	" 4.25		
" 120	"	" 4.90	" 7.—		
		c) Bündelgarne.		per 10 engl. Pfd.	
Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr. 7.60	bis 8.10		
" 16	"	" 7.80	" 8.40		
" 20	Kette Louisiana	" 8.10	" 9.50		
" 30	"	" 9.20	" 10.50		
" 40	"	" 10.25	" 11.75		
" 50	Maco	" 17.50	" 20.50		

Tendenz: still.

Schweizer. Kaufmännischer Verein. Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1166. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Junger, tüchtiger Mann für die Ferggstube.

F 1214. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrikation. — Tüchtiger Commis für Verkaufs-Departement. — Deutsch und französisch, englisch erwünscht. — Stenograph. — Branche.

F 1218. — Deutsche Schweiz. — Rohseide. — Junger, tüchtiger Commis. — Deutsch, französisch und italienisch. — Branche.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Verzeichnis offener Stellen.

(Aus Fach- und Tageszeitungen zusammengestellt.)

Branche	Gesucht wird	Offerten zu adressieren an
Seidenfoulards (Deutschland)	Tüchtiger, junger Commis für die Ferggstube	F 1075. Schwz. Kaufm. Verein Zürich.
Grosses Textilhaus	Intelligenter, rascher und zuverlässig. Korrespond. mit guten Sprachkenntnissen, Stenograph	J. C. 14998. Leipzig. Monatschrift f. Textilindustr., Leipzig.
Seidenwarenfabrik (Krefeld)	Energischer, tücht. Herr aus der Branche als Stütze des Chefs und für die Reise.	O. H. 207 Krefelder Zeitg. Krefeld.
Cravattenstoffweberei	Herr für selbstständige Musterung und Verkauf von Cravattenstoffen.	N. T. 193. Krefelder Zeitg. Krefeld.
Rohweberei (Süd-deutschland)	Erfahrner und energischer Obermeister.	S. Z. 4705. Rudolf Mosse, Stuttgart.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer, Horgen und Dr. Th. Niggli, Zürich II.



Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 65.

Ist es vorteilhafter, die Hebeschäfte (Tringles) oben oder unterhalb des Harnischbrettes anzubringen? Welches sind die Vor- und Nachteile des einen wie des andern Systems?

Frage 66.

Wie kann ein junger Mann, der grosse Anlagen hat für das Zeichnen, dem aber die Mittel fehlen, um die Webeschule besuchen zu können, für unsere Branche am besten herangebildet werden, und zwar so, dass seine guten Anlagen doch zur Verwertung kommen?